



WWW.STOPEPA.DE

Fax: 01888 535-2042

Berlin/Bielefeld/Bonn, den 22. September 2009

Sehr geehrte Frau Dr. Schmieg

Am 27. September 2009 jährt sich der Beginn der EPA-Verhandlungen zum siebten Mal. Und auch zwei Jahre nach dem ursprünglich anvisierten Abschlusstermin sind die Verhandlungen, die die Zukunft der Handelsbeziehungen zwischen der EU und den AKP-Staaten bestimmen werden, noch immer nicht beendet. Nur eine Region hat bislang ein vollständiges regionales Abkommen abgeschlossen. Mehr als die Hälfte der AKP-Staaten hingegen hat überhaupt keinem EPA zugestimmt – so groß sind die Bedenken bezüglich dieser Abkommen.

Der aktuelle Verhandlungsansatz der Europäischen Union gefährdet das eigentliche Ziel der EPAs, die Entwicklung und regionale Integration der AKP-Staaten zu fördern. Die Ende 2007 unter starkem Druck zustande gekommenen Interimsabkommen dienen nicht der Entwicklung der AKP-Länder und haben zudem die Bemühungen um regionale Integration weit zurückgeworfen.

Obwohl die Europäische Kommission mehr Flexibilität in Verhandlungen versprochen hat, übt sie weiterhin Druck auf die Regionen aus, ihre Märkte schneller und weitgehender zu liberalisieren, als es von diesen gewünscht wird und als es für diese Volkswirtschaften angemessen erscheint. Die Kommission besteht darauf, dass die Ende 2007 zustande gekommenen Interimsabkommen unterzeichnet werden, ohne dass, wie von den AKP-Staaten mit guten Gründen gefordert, zunächst eine Reihe von strittigen Punkten ausgeräumt wurden. Und sie fährt fort, die AKP-Staaten zu Verpflichtungen zu drängen, die weit über WTO-Anforderungen hinausgehen.

Die Europäische EPA-Verhandlungsposition ist inakzeptabel und muss revidiert werden.

Wir bitten Sie, die Kommission klar aufzufordern:

- ◆ Nicht den politischen Handlungsspielraum der AKP-Staaten einzuschränken, den diese benötigen, um eigene Entwicklungsstrategien zu implementieren sowie Maßnahmen zu ergreifen, die es ihnen erlauben, den negativen Folgen der globalen Finanz-, Wirtschafts-, Klima- und Nahrungsmittelkrise zu begegnen.
- ◆ Die Position der AKP-Staaten zu Dienstleistungen, geistigen Eigentumsrechten und den Singapur-Themen zu respektieren und keinen weiteren Druck in diesen Bereichen auszuüben.
- ◆ Auf die Vorschläge der AKP-Staaten bezüglich flexibler Marktzugangs-Vereinbarungen sowie die Forderung nach Alternativen einzugehen.
- ◆ Der Neuverhandlung strittiger Punkte in den Interimsabkommen zuzustimmen. Die Neuverhandlung darf nicht von der Zustimmung zu neuen Themen oder vom Abschluss umfassender regionaler EPAs abhängig gemacht werden. Solange die strittigen Punkte nicht ausgeräumt sind, dürfen die AKP-Staaten nicht zur Unterzeichnung von Interimsabkommen gedrängt werden.

Anlässlich des internationalen Stop-EPA Aktionstags werden Sie, ebenso wie Ihre Kollegen/-innen in den anderen EU-Mitgliedstaaten, Faxmitteilungen von Unterstützer/innen der Kampagne bekommen. Wir hoffen, dass die Bedenken und Forderungen in den laufenden Verhandlungen Berücksichtigung finden.

Mit freundlichen Grüßen der deutschen StopEPA-Koalition

StopEPA-Kampagne

c/o KOSA, August-Bebel-Str. 62, 33602 Bielefeld, Fon: 0521-9864851 fax: 0521-63789, post@stopepa.de



Trägerorganisationen der StopEPA-Kampagne

ATTAC	www.attac.de
FIAN FoodFirst Informations- und Aktions-Netzwerk	www.fian.de
Germanwatch	www.germanwatch.org
ISSA Informationsstelle Südliches Afrika	www.issa-bonn.org
KASA Kirchliche Arbeitsstelle Südliches Afrika	www.kasa.woek.de
Koordinierungskreis Mosambik	www.kkmosambik.de
KOSA Koordination Südliches Afrika	www.kosa.org
Medico International	www.medico.de
NAD Netzwerk Afrika Deutschland	www.netzwerkafrika.de
Oxfam	www.oxfam.de
Pazifik Netzwerk	www.pazifik-netzwerk.org
Tanzania-Network.de	www.tanzania-network.de
terre des hommes	www.tdh.de
WEED Weltwirtschaft, Ökologie & Entwicklung	www.weed-online.org
Welthaus Bielefeld	www.welthaus.de

StopEPA-Kampagne

c/o KOSA, August-Bebel-Str. 62, 33602 Bielefeld, Fon: 0521-9864851 fax: 0521-63789, post@stopepa.de